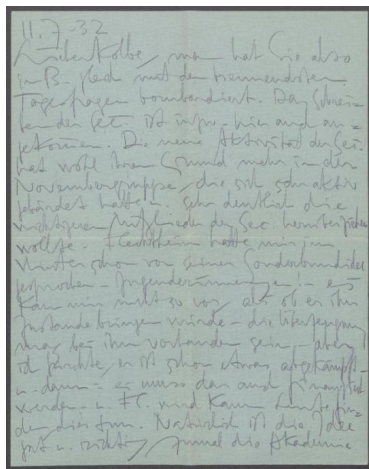


Brief von Karl Schmidt-Rottluff an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Karl Schmidt-Rottluff
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Hans Poelzig Alfred Flechtheim
Datierung	11.07.1932
Umfang	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.356
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1511186
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Die beiden Künstler, die sich auf der Beerdigung des Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) kennengelernt hatten, verband eine lebenslange Freundschaft. In den 1920er-Jahren unternahmen sie gemeinsame Reisen nach Italien und Paris. Kolbe besaß mehrere Gemälde und Aquarelle von Schmidt-Rottluff.

Schmidt-Rottluff schreibt: "Flechtheim hat mir im Winter schon von seiner Sonderbundidee gesprochen - Jugenderinnerungen! - [...] natürlich ist die Idee gut u. richtig, zumal die Akademie vermutl. in ein recht fragliches Fahrwasser geraten dürfte." Weiterhin kommentiert er ausführlich die an ihn gerichtete Aufforderung der Akademie, an der kommenden Herbstausstellung teilzunehmen.

Transkription

11.7.32

Lieber Kolbe, man hat Sie also in B.[Berlin] gleich mit den brennendsten Tagesfragen bombardiert. Das Schreiben der Sec.[Secession] ist inzwischen hier auch angekommen. Die neue Aktivität der Sec. - hat wohl ihren Grund mehr in der Novembergruppe, die sich sehr aktiv gebärdet hatte u. sehr deutlich die

wichtigeren Mitglieder der Sec. herüberziehen wollte. Flechtheim⁽¹⁾ hatte mir im Winter schon von seiner Sonderbundidee gesprochen – Jugenderinnerungen! – es kam mir nicht so vor, als ob er ihn zustande bringen würde – die Überzeugung mag bei ihm vorhanden sein – aber ich fürchte, er ist schon etwas abgekämpft – u. dann: es muss das auch finanziert werden u. Fl.[Flechtheim] wird kaum Leute finden, die's tun. Natürlich ist die Idee gut u. richtig, zumal die Akademie

Seite 2

vermutl. in ein recht fragliches Fahrwasser geraten dürfte. Bei der Sec. handelt es sich ja nur um eine Ausstellung. Ich sehe keinen Grund, dort nicht mitzutun, vorausgesetzt, dass [sic] Programm lässt sich so, wie es ist, verwirklichen – u. würde in diesem Sinne an die Sec. schreiben. Fl's Plan würde m. E. [meines Erachtens] dadurch ja nicht gestört werden.

Die Akademie fordert zur Herbstausstellung.[Ausstellung] auf. Soll man ausstellen od. nicht? Ich hatte u. habe wenig Lust. Die Kommission ist die alte – wie die neue aussehen wird, wissen wir nicht – vermutl. ist für uns Neuankömmlinge wenig Sympathie – u. der neue Chef hat mit unserer Fakultät nichts zu tun – Poelzig⁽²⁾ als Adjutant – überhaupt ein Architekt an dem Posten – gefällt mir nicht. Ich hörte gern Ihre Meinung. – Wichtig wäre schon Fl. Plan – aber es scheitert ja schon am Vorsitz – ich begreife nur

Seite 3

zu gut, wenn Sie keine Lust dazu haben – u. doch halte ich's nicht für richtig – unter dem richtigen Vorsitz wirkt eine solche Gründung suggestiv u. hat schon 3/4 erreicht. Ich will Sie nicht überreden – ich hätte ja auch keine Lust dazu.

Uns geht's ganz gut – nur mit der Arbeit geht's noch nicht recht

voran. Anfangs gab's hier so weiche
französische Farben – war wohl ein
Rest Frühling – einige heisse Tage haben
das Bild indes heftig geändert – u.
es giebt nun mir sympathischere
Härten.

Herzlichen Gruss – auch
von meiner Frau

Immer Ihr SRottluff

Anmerkungen

- (1) Flechtheim, Alfred (1.4.1878, Münster (Westfalen) – 9.3.1937, London),
Galerist, Kunstsammler, Publizist, Verleger
<http://d-nb.info/gnd/118952714>
- (2) Poelzig, Hans (30.4.1869, Berlin – 14.6.1936, ebd.), Architekt, Maler,
Bühnenbildner
<http://d-nb.info/gnd/118741217>